

handlungen um, so steht es längst nicht auf der Höhe von Gotha oder Weimar. Von billiger deutscher Litteratur sieht man in den Schaufenstern einigermaßen häufig nur die »Fliegenden Blätter«, sowie sozialdemokratische und anarchistische Schriften. Es ist mir zweifelhaft, ob in ganz London hundert Reclam-Hefte zum Verlaufe bereit sind. Sollte nicht auf zehn- oder zwanzigtausend Deutsche in London eine deutsche Buchhandlung existenzfähig sein, wenn sie billige Litteratur ebenso feil hielte wie die englische Kollegin?

Und an die deutschen Sprachinseln müssen wir auch denken. Da sind zum Beispiel zwei deutsche Ländchen in Belgien, und ihre Bewohner haben es wegen der Kleinheit ihrer Gebiete sehr schwer, ihre Sprache gegen das Französische zu behaupten. Von einem dieser Ländchen erinnere ich mich, daß auch im Hauptorte eine deutsche Buchhandlung fehlt.

Viele Leser werden ohne weiteres zugeben, daß hundert gute Buchhandlungen als Stützpunkte deutscher Sprache und Kultur in den genannten Gebieten allerdings sehr wünschenswert seien; aber woher sie bekommen? Am nächsten interessiert wären daran die deutschen Verleger; aber auch für sie würde sich das Unternehmen namentlich im Anfang geschäftlich nicht lohnen. Auch diese Art der Kolonisation erfordert im Anfang Zuschuß. So kann sie nur als ein gemeinnütziges Unternehmen gedacht werden, das durch Jahresbeiträge von Privaten, Gemeinden, Vereinen, Staaten, durch Stiftungen und Geschenke lebensfähig wäre, wenn natürlich auch von Anfang an der buchhändlerische Gewinn an den abgesetzten Schriften als die erwünschteste Einnahme angestrebt würde. Nehmen wir an, der Verein käme zu stande, indem unsere wohlhabenden Verleger, unsere opferwilligen Patrioten und reiche Verehrer der deutschen Litteratur mehrere hunderttausend Mark durch Stiftungen und kleine Geschenke beisteuerten; es könnte ja ein Kaiser Wilhelm-Denkmal oder ein Goethe-Denkmal weniger gebaut werden. Dann würde man einer Anzahl junger Buchhändler, denen zur eigenen Etablierung das Kapital fehlt, die Aufgabe erteilen, in den gedachten Sprachinseln, oder in Afrika, oder am Stillen Ozean, oder in Rußland sich niederzulassen. Man würde ihnen für fünf Jahre soviel Gehalt zahlen, wie der Ort nötig macht. Sie würden ihren gesamten Vorrat von Büchern, Zeitschriften, Musikalien, Bildern u. vom Verein beziehen, der ihr Leipziger Kommissionär wäre; sie würden vom Sortimenterrabatt nur einen Teil bekommen, da sie ja Gehalt bekommen, aber einen um so größeren Teil, je billiger die bezogenen Schriften sind, damit sie nie vergessen, daß die Verbreitung der billigen Schriften ihre nationale Aufgabe ist. Der Verein hätte also einen Teil des Sortimenterrabatts als ständige Einnahme, ferner das Honorar als Kommissionär; da er von den im Auslande gangbarsten Schriften große Partien ankaufen könnte, so springt auch oft ein Extra-Rabatt heraus. Aber wie gesagt: Zuschüsse von Behörden, Vereinen, Kolonial- und Litteraturfreunden sind freilich nötig. Fließen sie reichlich, so kann er an vielen Punkten sein Werk aufnehmen; sind sie mäßig, so muß er sich auf eine Himmelsrichtung, z. B. die südöstliche, oder auf die Sprachinseln beschränken.

Ich lege meinen Vorschlag zur Diskussion vor: den Verlegern und ihren Vereinen, den alldeutschen Vereinen und Zeitungen, den Organen der Kolonialbewegung, den Vereinen und Zeitungen der Deutschen im Auslande und den Verehrern und Förderern deutscher Litteratur und Geistesart. Ein Verein, wie er hier skizziert ist, könnte sich an Angehörige aller Parteien wenden, seine Mitglieder könnten zu den Streitfragen der Kolonialpolitik, der Weltmachtspolitik u. jede beliebige Stellung einnehmen. Daß die Deutschen im Auslande deutsch bleiben und daß die uns eigene Kultur erhalten und verbreitet werde, daß unsere Dichter und Denker über die ganze Welt ihr stilles Werk thun, wünschen wir doch alle.

## Bücher- und Zeitschriften-Erzeugung Italiens im Jahre 1899.

Nach den Angaben des amtlichen Bolletino delle pubblicazioni italiane ricevute per diritto di stampa 1900 No. 337—340 hat die italienische Bücher- und Zeitschriften-Erzeugung wieder zugenommen. Während die Gesamtzahlen in den Jahren 1893: 9489, 1894: 9416, 1895: 9437, 1896: 9778, 1897: 9732, 1898: 9670 waren, weist 1899 eine Steigerung auf 9855, also ein Mehr von 185 Titeln auf, ungerechnet 47 in italienischer Sprache im Auslande erschienene Veröffentlichungen. Das Bolletino von 1899 giebt eine um 423 Nummern höhere Gesamtzahl an, aber diese kommen auf die wiederholt aufgeführten Lieferungsverke.

Die Zusammenstellung giebt folgendes Bild:

	1899	1898	Neudrucke
Ackerbau, Gewerbe und Handel	1136	1040	21
Medizin	1031	1053	16
Statuten, Rechenschaftsberichte u. dgl.	993	926	1
Religiöse und Erbauungslitteratur	681	715	62
Geschichte und Geographie	647	632	9
Schulbücher	517	596	154
Volkswirtschaft	458	399	7
Erziehung und Unterricht	444	354	12
Philologie und Litteraturgeschichte	441	419	14
Gesetzgebung und Rechtswissenschaft	403	446	17
Zeitgenössische Biographie	392	377	1
Physik, Mathematik und Naturwissenschaften	318	345	7
Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten	306	360	—
Bermischte und Volkslitteratur	295	264	11
Zeitgenössische Litteratur: Dichtung	277	304	5
Romane und Novellen	272	308	8
Ingenieur- und Eisenbahnwesen	200	147	2
Theater	199	192	7
Verhandlungen des Senates	181	244	—
Philosophie und Theologie	166	148	12
Politische Journale	158	147	—
Schöne Künste	149	163	3
Kriegs- und Seewesen	95	99	4
Bibliographie	68	71	2
Academieschriften	23	21	—
Encyclopädie	5	4	—

Die neuer erschienene periodische Litteratur verteilt sich folgendermaßen auf die Fächer:

	1899:	1898:
Politische Journale	158	147
Bermischte und Volkstümliche Litteratur	114	84
Ackerbau, Gewerbe und Handel	57	56
Volkswirtschaft	21	15
Medizin	16	19
Religiöse und Erbauungslitteratur	13	13
Erziehung und Unterricht	10	3
Gesetzgebung und Rechtswissenschaft	10	8
Geschichte und Geographie	6	5
Bibliographie	5	0
Philosophie und Theologie	4	0
Schulbücher	4	3
Physik, Mathematik und Naturwissenschaften	2	2
Schöne Künste	2	2
Ingenieur- und Eisenbahnwesen	1	2

Den Sprachen nach, in denen die Veröffentlichungen erschienen sind, kommen auf Italienisch 9504 (1898: 9338), — Lateinisch 213 (224), — Französisch 77 (58), — Englisch 22 (23), — Griechisch 14 (3), — Deutsch 13 (12), —